copyright by Quintessenz not for publication

Die Chirurgie wird weiblicher
Interview mit Dr. Dr. Anette Strunz

Der neue Vorstand (v. l. n. r.): Dr. Karl-Ludwig Ackermann (Filderstadt), Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas (Mainz), Prof. Dr. Frank Schwarz (Frankfurt a. M.), Dr. Dr. Anette Strunz (Berlin), Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz (Wiesbaden), Prof. Dr. Florian Beuer MME (Berlin) und Dr. Christian Hammächer (Aachen) beim DGI Kongress in Wiesbaden 2018.
(Foto David Knipiing)

Vom 25. bis 27. April fand das Osteology Symposium in Barcelona statt. Unter dem Motto „The Next reGeneration" informierten sich 2.800 Teilnehmer über die neuesten Technologien und Entwicklungen in der Implantologie. Wir trafen dort Frau Dr. Dr. Anette Strunz – seit dem 30. November 2018 ist sie im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI). Sie sprach mit uns über die Entwicklungen in der DGI und ihre Ziele als erste und einzige Frau im Vorstand.

Liebe Frau Dr. Dr. Strunz, was hat Sie dazu bewogen, für den Vorstand der DGI zu kandidieren?
Die DGI ist für mich eine sehr wichtige und große Fachgesellschaft, mit der ich schon lange verbunden bin. Als ich gefragt wurde, ob ich dem Vorstand beitreten möchte, habe ich eine Weile überlegt, und letztendlich „Ja" gesagt. Ich finde es wichtig, dass auch eine Frau im Vorstand aktiv ist.

Wie genau sehen Ihre Aufgaben aus?
Als Pressesprecherin und Presserefe-rentin bin ich für die Öffentlichkeitsarbeit und seit Kurzem auch für die Website der DGI zuständig, die bald erneuert wird.

Welche Themen liegen Ihnen auf dem Osteology Symposium als Vorstandsmitglied der DGI besonders am Herzen?
Ich bewundere die internationale Ausrichtung des Osteology Symposiums. Es ist toll, dass die DGI hier so groß vertreten ist und [mit der DGI Session] einen ganzen Block hat, der sehr gut gefüllt ist. Es ist schön zu sehen, dass auch in anderen Ländern ähnliche Fachthemen wichtig sind und viele Besucher vor Ort sind.

Was denken Sie, warum gab es vor Ihnen bisher keine Frau im Vorstand? Und was sind Ihre persönlichen Ziele für die DGI?
Ich denke es gab früher nicht so viele Frauen, die aktiv waren. Vor allem die Chirurgie war schon immer sehr männerdominiert. Man muss sich ganz schön durchboxen, um an irgendeine Position zu kommen. Umso wichtiger ist es, dass sich daran etwas ändert, die Chirurgie also verweiblicht und verjüngt wird.

Mein persönliches Ziel ist es, für jüngere und weibliche Kollegen die Hürde zu nehmen, sich ausbilden zu lassen, seriöse Kurse zu besuchen und aktiv mitzuarbeiten. Ich möchte die Gesellschaft einfach jünger aufstellen lassen und nicht so unnahbar, wie ich es selbst früher häufiger empfunden habe. Es gibt viele Online-Fortbildungen und kleine Kurse, die meiner Meinung nach zum Lernen besser geeignet sind als große Kongresse. Es gibt Qualitätszirkel, es gibt die Zeitschrift [Implantologie], außerdem gibt es bald eine ganz neue Webseite. Auch dort kann man den Kontakt zu uns suchen.

Das Video-Interview finden Sie unter: https://www.quintessenz-news.de/im-gespraech-dgi-pressereferentin-anette-strunz-beim-osteology-symposium-in-barcelona

Was ist Ihr ganz persönliches Highlight auf dem Osteology Symposium?

Mein persönliches Highlight ist, dass hier viele junge Frauen aus aller Welt unter den Teilnehmern sind. Ich war gerade vor der Tür und habe Frauen in allen möglichen Sprachen reden gehört – von Lettisch über Französisch, Spanisch und Deutsch. Ich finde es schön zu sehen, dass sich doch etwas ändert. Inzwischen muss man auch auf der Damentoilette anstehen!

Das Video-Interview und die schriftliche Aufbereitung wurden von Quintessence News und Mats Stellfeld durchgeführt.

copyright by Quintessenz not for publication

Dr. Dr. Anette Strunz
Praxis für Implantologie und Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, Berlin
E-Mail: empfang@strunz.berlin

Kinderzahnheilkunde
Eine Buchrezension

Titel:
Kinderzahnheilkunde
Grundlagen für die tägliche Praxis
Autorin:
Ulrike Uhlmann
Verlag:
Quintessenz Verlags-GmbH
1. Auflage 2019
224 Seiten,
166 Abbildungen
ISBN:
978-3-86867-417-0
Preis: 88,00 EUR

Auf dieses Buch haben zahnärztliche Praktiker gewartet! Da die Behandlung von Kindern in der Praxis sowohl für frisch approbierte, als auch für erfahrene Kollegen und Kolleginnen immer eine Herausforderung darstellt, braucht es Ermutigung, Inspiration und manchmal einfach den Extratipp, um die Freude an der Begleitung von Kindern und deren Eltern zu fördern und zu erhalten.

Diesem Anliegen widmet sich das vorliegende Werk, indem es sich auffallend erfrischend am Ablauf einer Behandlungssitzung orientiert. Herausragend ist in Anlehnung an das Vorgehen in den Reformstudiengängen der Medizin der Einstieg mit dem Thema Kommunikation. Hier zeigt sich deutlich das Menschenbild der Autorin, indem sie Ansätze aus dem Werk von Klaus Dörner „Der gute Arzt" aufnimmt. Die Regeln der Kommunikation auf Augenhöhe, die Gestaltung von Beziehungen im therapeutischen Raum, der Verweis auf interdisziplinäre Absätze sowie eine partizipative